

## Demonstranten müssen draußen bleiben

*Gespräch zwischen Planern, Politikern und Verwaltungsspitze im Baubüro der Nordumgehung gestern hinter verschlossenen Türen*

■ **Bad Oeynhausen** (juk). Auch der Regen konnte sie nicht erweichen: Die Hausherren im Baubüro der Nordumgehung in Dehme ließen die Türen gestern Nachmittag konsequent geschlossen. Draußen machten gut 40 Demonstranten ihrem Unmut Luft, beklagten die „Geheimniskrämerei“ der Verwaltung. Drinnen saßen die Planer, darunter der Chef von Straßen NRW, Andreas Meyer, mit Bürgermeister Klaus Mueller-Zahlmann und den Spitzen der fünf Ratsfraktionen zusammen. Zum Informationsaustausch, so die offizielle Sprachregelung.

„Warum werden wir Bürger ausgegrenzt?“, rief Marion Schröder in ihr Megafon, nachdem die Politiker das Baubüro betreten hatten. Mit Transparenten hatten sich die Demonstranten vor dem Büro Am großen Weserbogen versammelt. „Wir Bürger sollen dumm gehalten werden. Das aber lassen wir uns nicht gefallen“, sagte Marion Schröder von der Bürgerbewegung unter dem Applaus ihrer Mitsstreiter.

„Uns auszuschließen hat System“, vermutete Klaus Rasche, Vorsitzender der Notgemeinschaft. Die Planungsbehörde Straßen NRW habe versprochen, dass die Bürger informiert würden, sobald der Bau begonnen habe. „Jetzt müssen endlich die Fakten auf den Tisch, was die Autobahn für die Menschen hier im Norden der Stadt bedeutet“, forderte er.

Auch Irene Röhrmann fühlt sich von Planern und Politikern ausgeschlossen. „Unsere Zukunft - ein Geheimnis?“ lautete die Frage, die sie auf einem Transparent trug.

Tobias Fischer, Projektleiter der Nordumgehung bei Straßen NRW, versicherte indes, dass es gar nichts Neues zu berichten gebe. „Wir treffen uns regelmäßig mit allen allen betroffenen Behör-



**Protestauf der Straße:** Während Marion Schröder (l.) ihren Unmut deutlich macht, formieren sich im Hintergrund die ersten Demonstranten mit Plakaten.

FOTO: PETERSTEINERT

den. Heute wollen wir mit der Stadt darüber reden, was in diesem Jahr auf der Baustelle passieren soll“, so Fischer. Und da das auch schon in der NW gestanden habe, war auch die Zeitung bei dem Gespräch nicht willkommen.

Kurt Nagel (CDU) erklärte, er wolle eben hören, ob es etwas Neues zur Nordumgehung gebe. „Wenn ja, setzen wir uns auch für eine Informations-Veranstaltung ein.“ Er sei auch gekommen, um die Forderung des Rates nach einer Info-Veranstaltung für die Bürger zu unterstützen, sagte Olaf Winkelmann (SPD). Und Klaus Mueller-Zahlmann erklärte, er sei auf das Informationsangebot von Straßen NRW eingegangen, „um den bisherigen Dialog zu festigen.“ Er werde den Landesbetrieb an dessen Verpflichtung erinnern, „die vom Rat geforderte Informationsveranstaltung tatsächlich durchzuführen.“

[➤ Kommentar, Lokalseite 2](#)